

u. Παράρτημα π.α. Α.Χ.Ε.Π.

Besuch des griechischen Ministerpräsidenten

Konstantinos Simitis

vom 23. April bis 28. April 1997

in Hessen

PRESSEERKLÄRUNGEN

HESSISCHE STAATSKANZLEI



17. April 1997/cret
Nr. 66/1997

Griechischer Ministerpräsident Konstantinos Simitis besucht Hessen

Der griechische Ministerpräsident Prof. Dr. Konstantinos Simitis besucht vom 23. bis 28. April 1997 Hessen und die Bundesrepublik Deutschland. Auf dem Programm stehen unter anderem Gespräche mit dem Hessischen Ministerpräsidenten Hans Eichel, mit Bundeskanzler Helmut Kohl und mit dem SPD-Vorsitzenden Oskar Lafontaine. Am 25. April 1997 erhält Ministerpräsident Simitis die Ehrendoktorwürde der Universität Marburg. *(Ausführliches Besuchsprogramm auf der folgenden Seite; in dem Programm sind die offiziellen Teile des Besuchs dargestellt, im übrigen handelt es sich um einen privaten Besuch.)*

Konstantinos Simitis hat zweimal für jeweils mehrere Jahre in Hessen gelebt. In Marburg studierte er Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, 1959 promovierte er dort mit einer Dissertation über „Gute Sitten und Ordre publique“. Nach seiner Rückkehr nach Griechenland wurde er 1961 Anwalt am Obersten Gericht des Landes. Der Militärputsch von 1967 zwang ihn zur Flucht. 1971 erhielt er einen Ruf an die Universität Gießen und lehrte dort bis 1975 als Professor Handels- und Bürgerliches Recht. Ministerpräsident Simitis ist Bruder des renommierten Frankfurter Juristen und langjährigen Hessischen Datenschutzbeauftragten Professor Dr. Spiros Simitis.

Bitte wenden

Besuch des griechischen Ministerpräsidenten Konstantinos Simitis vom 23. bis 28. April 1997

Mittwoch, 23. April 1997:

11.15 Uhr Ankunft auf dem Flughafen Frankfurt mit einer Sondermaschine

Begrüßung durch Ministerpräsident Hans Eichel

Treffpunkt für JournalistInnen, die über die Ankunft berichten möchten, ist um 10.15 Uhr am Tor 13 des Flughafens, von dort fährt ein Bus auf das Flugfeld. Um telefonische Anmeldung unter 0611/32 39 18 in der Pressestelle der Hessischen Staatskanzlei wird gebeten.

Donnerstag, 24. April 1997:

Aufenthalt in Bonn, Gespräche mit Bundeskanzler Helmut Kohl und dem SPD-Vorsitzenden Oskar Lafontaine

Freitag, 25. April 1997:

10.30 Uhr Verleihung der Ehrendoktorwürde der juristischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg. Ort: Alte Aula

Anmeldung zur Berichterstattung bitte an die Pressestelle der Universität (Pressesprecher Klaus Walter, Telefon: 06421/286148)

11.45 Uhr

bis 12.00 Uhr Möglichkeit für JournalistInnen zum Gespräch mit Ministerpräsident Simitis

Anschließend Treffen mit aus Griechenland stammenden StudentInnen der Universität Marburg.

Danach Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Marburg

Montag, 28. April:

11.00 Uhr Gespräch mit dem Hessischen Ministerpräsidenten Hans Eichel, Wiesbaden, Amtswohnung, Rosselstraße 19

Zu Beginn Möglichkeit für Foto- und Filmaufnahmen, danach Stellungnahme vor der Presse.



23. April 1997
Nr.: 72/1997

Sperrfrist: 11.15 Uhr

Griechischer Ministerpräsident Konstantinos Simitis zu Besuch in Hessen eingetroffen

Der griechische Ministerpräsident Prof. Dr. Konstantinos Simitis ist am Mittwoch zu einem sechstägigen Besuch in Hessen und in der Bundesrepublik Deutschland eingetroffen. Auf dem Flughafen in Frankfurt wurde er vom Hessischen Ministerpräsidenten Hans Eichel begrüßt. „Mit Konstantinos Simitis ist ein Staatsmann zu uns gekommen, der eine enge persönliche Beziehung zu Hessen hat“, sagte Eichel. „Er hat in unserem Land Zuflucht gefunden, als in seiner Heimat für Demokraten kein Platz mehr war. Verfolgten Asyl zu gewähren, muß uns eine strenge Verpflichtung sein. Denn nur wenige Jahre früher waren viele Deutsche darauf angewiesen, im Ausland Schutz vor Verfolgung zu finden. Beispielhaft für die deutschen Emigranten und Flüchtlinge nenne ich Willy Brandt, der ähnlich wie Konstantinos Simitis seine Heimat verlassen mußte, der vom Ausland aus für die Demokratie gekämpft hat, und der nach seiner Rückkehr viel für sein Land leisten konnte.“

Das offizielle Programm für den Besuch von Ministerpräsident Simitis sieht am Donnerstag Gespräche in Bonn mit Bundeskanzler Helmut Kohl und dem SPD-Vorsitzenden Oskar Lafontaine vor. Am Freitag erhält Ministerpräsident Simitis die Ehrendoktorwürde der Universität Marburg, am Montag steht in Wiesbaden ein Gespräch mit Ministerpräsident Eichel auf dem Programm. Der offizielle Besuch wird ergänzt um einen privaten Aufenthalt. Ministerpräsident Simitis wird das Osterfest der griechisch-orthodoxen Christen, das am Freitag, Samstag und Sonntag stattfindet, während seines Besuchs in Hessen feiern.

Konstantinos Simitis hat zweimal für mehrere Jahre in Hessen gelebt. In Marburg studierte er Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, 1959 promovierte er dort mit einer Dissertation über „Gute Sitten und ordre publique“. Nach seiner Rückkehr nach Griechenland wurde er 1961 Anwalt am Areopag, dem Obersten Gericht des Landes. Der Militärputsch von 1967 zwang ihn zur Flucht. 1971 erhielt er einen Ruf an die Universität Gießen und lehrte dort bis 1975 als Professor Handels- und Bürgerliches Recht. Ministerpräsident Simitis ist Bruder des renommierten Frankfurter Juristen und langjährigen hessischen Datenschutzbeauftragten Prof. Dr. Spiros Simitis.

/2

Büro Regierungssprecher:

Telefon (06 11)

Staatskanzlei
Bierstadter Straße 2
65189 Wiesbaden

Telefax (06 11)

Im September 1974 gehörte Konstantinos Simitis zu den Gründungsmitgliedern der Panhellenischen Sozialistischen Bewegung (PASOK), deren Vorsitzender Andreas Papandreou war. Von 1975 an war Konstantinos Simitis Professor für Handelsrecht an der „Panteios“-Universität Athen. Nach der Wahl von 1981, bei der die PASOK die absolute Mehrheit gewann, wurde er Landwirtschaftsminister in der Regierung von Andreas Papandreou, dem ersten sozialistischen Ministerpräsidenten in der Geschichte Griechenlands. 1985 wurde er Wirtschaftsminister, von diesem Amt trat er 1987 zurück. Zwei Jahre später wurde er für zehn Monate Minister für Erziehung und religiöse Angelegenheiten in einer Koalitionsregierung. 1993 wurde er in einer neuen, von Andreas Papandreou geführten Regierung Minister für Industrie, Energie, Technologie und Handel. Von diesem Amt trat er 1995 zurück, gleichzeitig verließ er die PASOK-Führung. 1996 schließlich wurde er als Nachfolger von Ministerpräsident Papandreou gewählt.



25. April 1997/cret

Griechischer Ministerpräsident Konstantinos Simitis in Wiesbaden

Der griechische Ministerpräsident Konstantinos Simitis und der Hessische Ministerpräsident Hans Eichel werden, wie bereits angekündigt, am Montag, dem 28. April 1997 in Wiesbaden, Amtswohnung, Rosselstraße 19, zu einem Gespräch zusammentreffen. Zu Beginn dieser Begegnung besteht um 11.00 Uhr die Möglichkeit für Film- und Fotoaufnahmen.

Im Anschluß an das Gespräch stehen Ministerpräsident Simitis und Ministerpräsident Eichel am

**Montag, dem 28. April 1997, 12.00 Uhr,
Wiesbaden, Amtswohnung, Rosselstraße 19**

im Rahmen einer Pressekonferenz für Fragen zur Verfügung.



28. April 1997/cret
Nr.77/1997

Simitis und Eichel zum Gespräch zusammengetroffen

Der griechische Ministerpräsident Konstantinos Simitis und der Hessische Ministerpräsident Hans Eichel sind am Montag in Wiesbaden zu einem Gespräch zusammengetroffen. Themen waren unter anderem die Europäische Einigung und die Lage der aus Griechenland stammenden Bürgerinnen und Bürger Hessens. Simitis, der eine Neustrukturierung der griechischen Regionen ankündigte, und Eichel kündigten eine Partnerschaft Hessens mit einer griechischen Region an.

Simitis dankte für die herzliche Aufnahme während seines sechstägigen Besuches in Hessen. Am Freitag hatte er die Universität Marburg besucht, wo ihm die Ehrendoktorwürde verliehen worden war. Am Freitagabend und Samstagnacht hatte er in Wiesbaden und Frankfurt gemeinsam mit zahlreichen Landsleuten an feierlichen Gottesdiensten aus Anlaß des griechisch-orthodoxen Osterfestes teilgenommen.

Eichel sagte, mit Simitis sei eine Persönlichkeit nach Hessen gekommen, die seit vielen Jahrzehnten eine enge Verbindung zu Hessen pflege. „Unser Land ist stolz darauf, Konstantinos Simitis über viele Jahre hinweg, in guten wie in für ihn schwierigen Zeiten, eine zweite Heimat geboten zu haben“, sagte Eichel. Die Verbindung erfahre eine weitere Festigung durch den Bruder von Ministerpräsident Simitis, den langjährigen hessischen Datenschutzbeauftragten, Professor Spiros Simitis.

Ministerpräsident Simitis würdigte die herausragende Rolle Hessens und des Wirtschafts- und Finanzplatzes Frankfurt für die Europäische Einigung und die Währungsunion. Er unterstrich die Gleichrangigkeit aller Mitglieder der Europäischen Union; die kulturelle und politische Vielfalt der Europäischen Union verlange die gleichberechtigte Mitwirkung aller und verbiete es, die kleineren Mitglieder zu übergehen.